

eins  
ist  
sicher

komm **mit** mensch  
Sicher. Gesund. Miteinander.

**Selbstverständlich sicher und gesund**

So läuft es rund im Betrieb – Broschüre für Verantwortliche

## **Inhalt**

Sicher. Gesund. Miteinander.	3
Warum <b>eins ist sicher</b> ?	4
Die sechs Handlungsfelder	6
In den Handlungsfeldern aktiv werden	8
Kurz-Check Handlungsfelder	9
Nächste Schritte	10
<b>kommitmensch</b> -Dialoge	11
Veränderung Schritt für Schritt	13

## **Anhang**

Jede Idee zählt!	16
Checkliste Einkauf Produkte	17
Miteinander reden – Störungen vermeiden	20
Teamevents	21
Notizen	23

## **Herausgeber**

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e. V. (DGUV)  
Glinkastraße 40  
10117 Berlin

## **Arbeitsgruppe Fachberatung zur Kampagne**

Autoren: Marlen Cosmar (DGUV), Just Mielsds (BGETEM), Christian Pangert (DGUV)  
Heinz Schmid (DGUV), Gudrun Wagner (BGHM)

Illustrationen: Michael Hüter

Redaktion: Miriam Becker

## **Verlag**

CW Haarfeld GmbH  
Ein Unternehmen der Wolters Kluwer Deutschland GmbH  
Robert-Bosch-Straße 6  
50354 Hürth

© DGUV Oktober 2017

# Sicher. Gesund. Miteinander.

"eins ist sicher: Machen Sie Arbeitsschutz zum Kult". Unter diesem Motto unterstützt die BGHM die **kommmit**mensch-Kampagne aller gesetzlichen Unfallversicherungsträger. In dieser Broschüre sind die wichtigsten Informationen der Kampagne und ihre Ziele zusammengefasst.

**eins ist sicher:** Die Kampagne macht keine Vorschriften – die gibt es für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bereits. Vielmehr lenkt sie den Blick darauf, welchen Stellenwert Sicherheit und Gesundheit in Ihrem Betrieb haben.

Die Stellschrauben dafür liegen in den Handlungsfeldern Führung, Kommunikation, Beteiligung, Fehlerkultur, Betriebsklima sowie Sicherheit und Gesundheit.

Die "**eins ist sicher**"-Kampagne unterstützt Sie und Ihre Beschäftigten dabei, die zentralen Handlungsfelder in Ihrem Betrieb zu entdecken und dort anzusetzen. Denn jeder Betrieb ist anders und geht seine eigenen Wege.

Mit der Broschüre können Sie Schritt für Schritt vorgehen: Mit einem Kurzcheck ermitteln Sie, wie Ihr Betrieb in den jeweiligen Handlungsfeldern aufgestellt ist. Gemeinsam mit Ihren Beschäftigten können Sie die Bestandsaufnahme vertiefen und Ideen für Verbesserungen entwickeln. Dabei helfen die **kommmit**mensch-Dialoge, die typische Alltagssituationen aufgreifen, sowie eine Vielzahl weiterer Handlungshilfen und Checklisten.

Diese Materialien können Sie kostenlos über die BGHM oder unter **[www.einsistsicher.kommmitmensch.de](http://www.einsistsicher.kommmitmensch.de)** bestellen. Auf der Webseite finden Sie auch viele der Materialien zum Selbstausdrucken. Vier Handlungshilfen finden Sie am Ende dieser Broschüre.

# Warum komm **mit** mensch?

Hauptziel der komm**mit**mensch-Kampagne ist es, eine Kultur der Prävention in den Betrieben zu etablieren. Doch weshalb ist das so wichtig? Einige erste Antworten darauf geben Personen, die schon heute vorbildlich in Sachen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit handeln und deswegen auch als "kommit-Mensch" bezeichnet werden können.

„Sicherheit, Gesundheit und geistiges Wohlbefinden stärken die Gemeinschaft und die Mitarbeit. Lebt man diese drei Punkte, so entsteht ein Klima innerhalb des Unternehmens, in dem man gerne zur Arbeit kommt.“

Christoph Schuldes, Geschäftsführer,  
Spedition Schuldes GmbH



„Wir stehen im Betrieb ständig im intensiven Austausch darüber, wie aktuelle Aufgaben so sicher und gesund wie möglich bearbeitet und Risiken vermieden werden können. Diese Themen sind daher für uns ganz selbstverständlich bei der Arbeit. Dieser Ansatz geht auf: Wir hatten seit 15 Jahren keinen meldepflichtigen Unfall mehr.“

Nadine Barsch, Geschäftsführerin, Barsch GmbH & Co. KG

„Wir Führungskräfte sind als Ermöglicher gefragt.“

Sandro Zehner, Bürgermeister,  
Stadtverwaltung Taunusstein





„Unser wertschätzender Umgang, die Kommunikation auf Augenhöhe und gesunde Verhältnisse am Arbeitsplatz helfen uns, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an unsere Kunden zu vermitteln.“

Michael Spreen, Geschäftsführer,  
erste reserve personalservice spreen GmbH



„Es ist wichtig für uns zu erfahren, wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Probleme sehen, damit wir gemeinsam unseren Betrieb verbessern können.“

Bianca Rosenhagen, Geschäftsführerin,  
Rosenhagen Metallbau GmbH



## eins ist sicher-Info

---

*Der Slogan der kommitmensch-Kampagne – Sicher. Gesund. Miteinander. stellt die Menschen in den Mittelpunkt. Die BGHM unterstützt diese Kampagne mit dem eigenen Motto "eins ist sicher". Dabei lassen wir nicht nur Zahlen und Fakten sprechen, sondern auch diejenigen, die sich für Sicherheit und Gesundheit einsetzen. Auf der BGHM-Kampagnenhomepage unter [www.einsistsicher.kommitmensch.de](http://www.einsistsicher.kommitmensch.de) stellen wir Ihnen in Videos Menschen vor, die in ihrem Arbeitsalltag etwas bewegen. Erleben Sie mit, wie in der Praxis bereits die kleinen Dinge in der Summe Großes bewirken.*

••• [www.einsistsicher.kommitmensch.de](http://www.einsistsicher.kommitmensch.de)

---

# Die sechs Handlungsfelder

Was beeinflusst die Sicherheit und Gesundheit der Menschen im Unternehmen? Der Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit lässt sich in sechs Bereiche teilen, die gleichzeitig auch Handlungsfelder für die Weiterentwicklung des eigenen Unternehmens bieten:

## I. Führung

Die Unternehmensleitung gibt entscheidende Impulse

Führungskräfte haben großen Einfluss darauf, welchen Stellenwert die Beschäftigten Sicherheit und Gesundheit beimessen. Zum einen können sie Rahmenbedingungen vorgeben und Veränderungen initiieren, beispielsweise indem sie die Sicherheit und die Gesundheit zu wichtigen Zielen erklären und dafür feste Zeitanteile vorgeben.

Zum anderen sind Führungskräfte für die Beschäftigten Vorbilder in Bezug auf das Verhalten bei der Arbeit. Wenn sie den Arbeitsplatz sicher und gesund gestalten und den Beschäftigten Wertschätzung und Respekt entgegenbringen, wird diese Art zu leben und zu arbeiten zu einer Selbstverständlichkeit.

## II. Kommunikation

Miteinander zu reden ist das A und O

Der regelmäßige Austausch von Informationen ist eine Voraussetzung dafür, dass Menschen erfolgreich, sicher und gesund zusammenarbeiten können.

Werden alle Informationen, die für einzelne Beschäftigte bedeutsam sind, zielgerichtet weitergegeben und neue Ideen, Probleme oder Fragen auf Augenhöhe diskutiert, steigen Produktivität und Wohlbefinden.

## III. Beteiligung

Erfahrung und Wissen der Beschäftigten intensiv nutzen

Die Beschäftigten kennen ihren eigenen Arbeitsplatz am besten. Diese Erfahrungswerte zu nutzen bedeutet, Beschäftigte an wichtigen Entscheidungen im Betrieb zu beteiligen.

Daraus ergeben sich wertvolle Hinweise und konkrete Ideen, wie die Arbeit effizienter, sicherer und gesünder gestaltet werden

Die Handlungsfelder stehen nicht für sich allein.  
Wenn Sie sich näher damit beschäftigen, können  
Sie die Verknüpfungen in Ihrem Betrieb nutzen.

kann. Außerdem ist es für viele Beschäftigte sehr motivierend, wenn sie ihre individuellen Kompetenzen und Erfahrungen in die tägliche Arbeit einbringen können.

#### IV. Fehlerkultur

Fehler offen diskutieren, um daraus zu lernen

Fehler, Unfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden ist ein bedeutsames Ziel für jeden Betrieb.

Dafür ist eine offene Fehlerkultur sehr förderlich. Fehler werden angesprochen und Beinahe-Unfälle, Unfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen systematisch mit allen Beteiligten aufgearbeitet. Dabei wird genau geprüft, wie es zu dem Ereignis kam. In einem Gespräch ohne Schuldzuweisungen wird daraus ein Lehrstück für ein zukünftiges Miteinander.

#### V. Betriebsklima

In meinem Betrieb fühle ich mich wohl!

Ein gutes Betriebsklima entsteht durch gegenseitige Wertschätzung, Vertrauen und Fairness und sorgt dafür, dass sich alle Beschäftigten wohlfühlen.

Das wirkt sich positiv auf die Produktivität und die Motivation sowie auf die Sicherheit und die Gesundheit der Beschäftigten aus.

#### VI. Sicherheit und Gesundheit – Selbstverständlich einbeziehen

Der Stellenwert von Sicherheit und Gesundheit im Betrieb hängt davon ab, wie selbstverständlich diese Themen im Arbeitsalltag berücksichtigt und angewendet werden.

Das Selbstverständnis und ein hoher Stellenwert können erreicht werden, indem Sicherheit und Gesundheit bei regelmäßigen Besprechungen oder beim Einkauf von Maschinen und Dienstleistungen berücksichtigt werden. Die Verankerung in einem Leitbild oder in Leitlinien kann dabei helfen, die Verbindlichkeit zu erhöhen.

# In den Handlungsfeldern aktiv werden

Wenn Sie möchten, dass Sicherheit und Gesundheit selbstverständlich bei der Arbeit gelebt werden, können Sie schrittweise vorgehen und zunächst klären:

- **Wo steht Ihr Unternehmen?**
- **Wohin kann die Reise gehen?**

Das können Sie gezielt in jedem Handlungsfeld tun.

## **eins ist sicher: Es geht nur gemeinsam.**

Binden Sie Ihre Beschäftigten in alle Schritte ein. Ideen für Verbesserungen werden dann umgesetzt, wenn sie gemeinsam entwickelt und beschlossen wurden.

Sicherheit und Gesundheit können nicht von heute auf morgen tief im Handeln aller verankert werden. Vielmehr handelt es sich um einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, der immer wieder neue Impulse braucht und Hindernisse überwinden muss.

## Wie können Sie nun konkret einsteigen? ⇨⇨

### eins ist sicher-Info

---

*Erfahren Sie mehr zu den sechs Handlungsfeldern unter [einsistsicher.kommmittensch.de](http://einsistsicher.kommmittensch.de). Sie finden dort weitere Informationen und können sich Handlungshilfen für Ihren Betrieb herunterladen, ausdrucken oder bestellen. Das Unterstützungsangebot wird laufend ergänzt und erweitert.*

⇨⇨ [www.einsistsicher.kommmittensch.de](http://www.einsistsicher.kommmittensch.de)

---



# Kurz-Check Handlungsfelder

Der folgende Kurz-Check hilft Ihnen dabei, einzuordnen, wie Ihr Unternehmen in den einzelnen Handlungsfeldern aufgestellt ist. Füllen Sie den Check gemeinsam mit einigen Beschäftigten aus, um auch deren Perspektive zu berücksichtigen.

Wenn Sie an einem ausführlicheren Check interessiert sind, bietet Ihnen die BGHM den Kultur-Check an. Wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an Ihre BGHM-Aufsichtsperson.

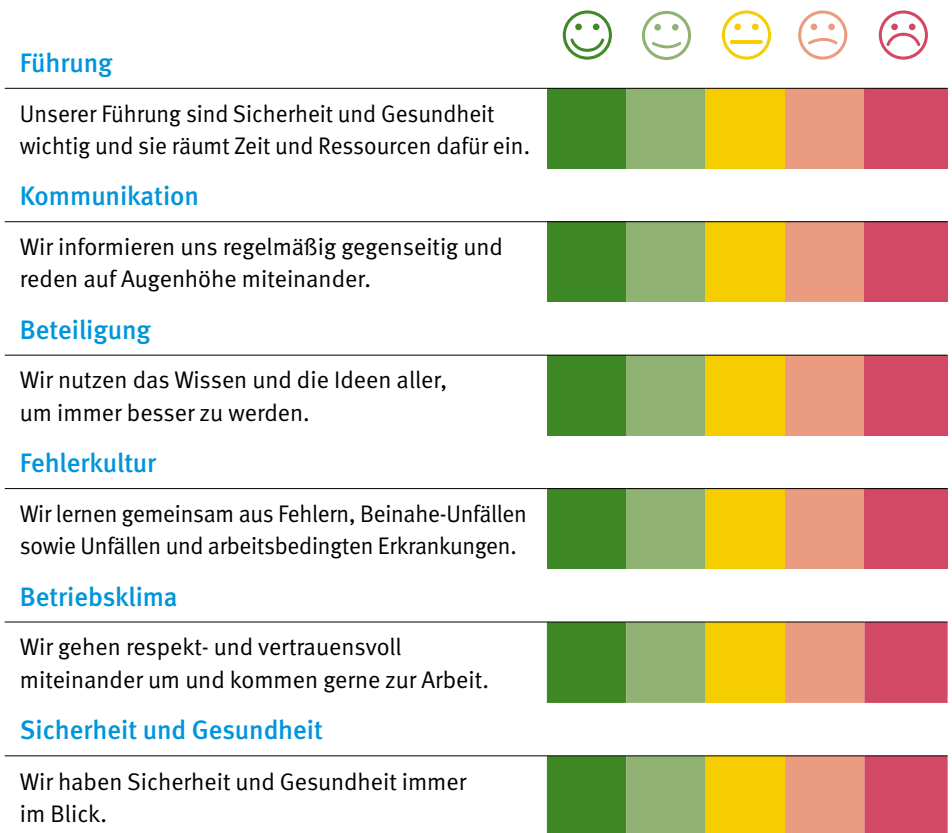


Abbildung 1: Kurz-Check für die sechs Handlungsfelder

# Nächste Schritte

Nun können Sie diskutieren, wie Ihr Betrieb im jeweiligen Handlungsfeld noch erfolgreicher werden kann.

Dafür empfehlen wir Ihnen, mit den **mit**menschen-**Dialogen** tiefer in die Diskussion einzusteigen und zusammen mit Ihren Beschäftigten Ihre ganz individuellen Lösungsansätze zu erarbeiten. Oder Sie lenken mit den **Handlungshilfen und Checklisten** der Kampagne den Blick auf konkrete Veränderungsansätze. Nützlich kann auch sein, auf Angebote anderer Anbieter zurückzugreifen oder sich extern beraten zu lassen.



# komm **mit** mensch-Dialoge

Untersuchen Sie zusammen mit Ihren Beschäftigten den gegenwärtigen Umgang mit Sicherheit und Gesundheit. Die **kommmit**mensch-Dialoge sind dafür ein geeignetes Instrument. Nach einer kurzen Bestandsaufnahme in Bezug auf ein Handlungsfeld können Sie konkrete Veränderungsansätze erarbeiten.

## Ablauf der **kommmit**mensch-Dialoge:

- Sie suchen ein Handlungsfeld aus und diskutieren eigene Beispiele aus Ihrem Arbeitsalltag.
- Für jedes Handlungsfeld gibt es illustrierte Dialogkarten, die das 5-Stufen-Modell beschreiben und als Anregung für die Diskussion dienen.

(siehe 5-Stufen-Modell auf der nächsten Seite).

- Auf einem Poster dokumentieren Sie die Ergebnisse Ihres Dialogs und erarbeiten erste Lösungsideen.
- Sie sammeln Ideen für mögliche Verbesserungsmaßnahmen und legen fest, wer sich bis wann darum kümmert.

Über die Kampagne können Sie die **kommmit**mensch-Dialoge kostenfrei beziehen. Informationen finden Sie auf [www.einsistsicher.kommmitmensch.de](http://www.einsistsicher.kommmitmensch.de)



## Das 5-Stufen-Modell

- bietet einen Maßstab, der zeigt, wie Sicherheit und Gesundheit im Alltag auf unterschiedlichem Niveau gelebt werden können.
- verändert die Perspektive, um eigene Verhaltensweisen zu reflektieren.

Wir fördern  
den Austausch  
über  
Unerwartetes



### Wertschöpfend

Wir steigern unsere  
Leistungsfähigkeit



### Proaktiv

Wir suchen aufmerksam  
nach Frühwarnsignalen und  
Verbesserungsmöglichkeiten

„Die unsichtbare Barriere“ erfordert einen Perspektivwechsel

### Regelorientiert

Wir kontrollieren Risiken  
mit Regeln



### Reagierend

Wir werden aufmerksam,  
nachdem etwas passiert



### Gleichgültig

Wen interessiert's?  
Weiter so, solange es geht



**Abbildung 2:** 5-Stufen-Modell der gesetzlichen Unfallversicherung zur Kultur der Prävention – allgemein auf Sicherheit und Gesundheit bezogen (vgl. Gebauer, 2017, in Anlehnung an Hudson, 2001)

Wir schützen  
uns vor  
erwartbaren  
Störungen

# Veränderung Schritt für Schritt

## Handlungshilfen und Checklisten in den Handlungsfeldern

Unter [einsistsicher.kommitmens.ch](http://einsistsicher.kommitmens.ch) finden Sie Handlungshilfen und Checklisten – sowohl zu den einzelnen Handlungsfeldern, als auch zu übergreifenden Themen. Idealerweise nutzen Sie diese Instrumente nach einer Bestandsaufnahme mithilfe des Kurzchecks und der [kommitmens.ch](http://kommitmens.ch)-Dialoge.

Wählen Sie zunächst das Handlungsfeld aus, in dem Sie den größten Veränderungsbedarf identifiziert haben. Schauen Sie dann, welche Handlungshilfe Sie als Erstes einsetzen möchten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie aus diesem Angebot drei Handlungshilfen sowie eine Checkliste, mit denen Sie direkt einsteigen können.

### eins ist sicher-Info

---

*Die eins-ist-sicher Kampagne der BGHM ist langfristig angelegt. Weil sich betriebliches Denken und Handeln Schritt für Schritt verändern. Das braucht Zeit und immer wieder neue Impulse. Nutzen Sie die regelmäßig neu entstehenden Handlungshilfen und Ideen der Kampagne für Ihren Betrieb.*

– [www.einsistsicher.kommitmens.ch](http://www.einsistsicher.kommitmens.ch)  
 – Ideengeber der BGHM  
 – Kultur-Check

---

### 1) Jede Idee zählt

Hier erhalten Sie Anregungen, wie Sie Ihre Beschäftigten aktiv in die Sammlung von Vorschlägen zur Förderung von Sicherheit und Gesundheit einbeziehen können.

### 2) Checkliste zum Einkauf von Produkten und Dienstleistungen

Die Checkliste hilft Ihnen dabei, Sicherheit und Gesundheit beim Einkauf systematisch mitzubetrachten.

### 3) Ideentreffen

Mit diesem Ansatz diskutieren Sie regelmäßig zusammen mit Ihren Beschäftigten, wo Stress und Störungen entstehen.

### 4) Teamevents

Ein gutes Betriebsklima lebt davon, dass man zusammen Positives schafft oder erlebt. Finden Sie Anregungen zur Planung von Teamevents – auch mit speziellem Fokus auf Sicherheit und Gesundheit.





# Jede Idee zählt!

❖ Handlungsfeld Führung, Beteiligung

Damit Beschäftigte aufmerksam für kleinste Risiken sind und jede Idee einbringen, die sie zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheit haben, können Sie Folgendes tun:

**Vorschläge einzubringen sollte für die Beschäftigten mit wenig Aufwand verbunden sein.**

Was Sie tun können:

- Ideentafel an zentraler Stelle im Betrieb aufstellen oder/und
- Ideenbriefkasten anbringen, neben dem vorgedruckte Formulare liegen, oder/und
- App zum Eingeben der Vorschläge anbieten.

**Die Beschäftigten müssen darauf vertrauen können, dass jeder Vorschlag wertgeschätzt wird** – wenn Vorschläge nicht umsetzbar sind, muss das sachlich begründet werden.

**Die Beschäftigten müssen erkennen können, dass ihre Vorschläge zeitnah aufgegriffen und bearbeitet werden** – die Vorschläge mindestens alle drei Tage sichten und sie schnell im direkten Gespräch oder bei der nächsten Team-/Betriebsbesprechung aufgreifen.

**Mit kleinen Prämien für Vorschläge**, die tatsächlich umgesetzt werden, können Sie die Beschäftigten motivieren, sich möglichst oft und konstruktiv um Sicherheit und Gesundheit Gedanken zu machen. Eine Prämie kann ein kleiner Geldbetrag, ein Gutschein oder ein anderes Geschenk sein.

## eins ist sicher-Info

---

*Sie möchten Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit bieten, sich mit guten Ideen einzubringen? Dann nutzen Sie beispielsweise ein Vorschlagsformular. Wir halten eine entsprechende Vorlage für Sie im Downloadbereich „Handlungsfelder“ der Kampagnenhomepage bereit. Dort finden Sie zudem nützliche Arbeitshilfen für Ihren betrieblichen Alltag.*

---



Weitere Handlungshilfen unter  
[www.einsistsicher.kommmittmensch.de](http://www.einsistsicher.kommmittmensch.de)



# Checkliste Einkauf Produkte

→ Handlungsfeld Sicherheit und Gesundheit, Beteiligung

Werden Produkte wie Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge etc. angeschafft oder beauftragt, sollte immer auch an Sicherheit und Gesundheit gedacht werden. Dabei geht es nicht nur um offensichtliche Risiken, sondern auch um Folgen für Sicherheit und Gesundheit, die sich erst nach längerer Nutzung einstellen. Die Erfahrungen von Führungskräften und den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern der Maschinen oder Arbeitsmittel können viele Anhaltspunkte liefern.

Der GDA-ORGACheck der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie enthält eine Planungshilfe, die Sie beim Kauf von Produkten einsetzen können. Diese kann in vielen Punkten auch auf Dienstleistungen übertragen werden.

Sie finden die Handlungshilfe auf den folgenden beiden Seiten. Die hier genannten Punkte müssen geprüft werden, um Sicherheit und Gesundheit beim Kauf optimal zu berücksichtigen.

## Der GDA-ORGACheck

Der GDA-ORGACheck ermöglicht es kleinen und mittelständischen Unternehmen, ihre Arbeitsschutzorganisation zu überprüfen und zu verbessern. Damit trägt der GDA-ORGACheck dazu bei, sowohl die Potenziale eines gut organisierten Arbeitsschutzes für die störungsfreie Arbeitsorganisation zu nutzen als auch die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu unterstützen. Dazu muss die betriebliche Arbeitsschutzorganisation so gestaltet sein, dass die Sicherheit der Beschäftigten gewährleistet ist und ihre Gesundheit erhalten wird. Das gelingt am besten, wenn Sicherheit und Gesundheit bei allen Entscheidungen im Unternehmen Berücksichtigung finden, also selbstverständlich in alle betrieblichen Prozesse integriert sind.

→ [gda-orgacheck.de](https://gda-orgacheck.de)

Arbeitsmittel/Arbeitsstoff/Einrichtung:

---

## ➤ Voraussetzungen für Einkauf des Produkts

Anforderungen, die das Produkt für die vorgesehene Aufgabe erfüllen muss:

---

---

---

Anforderungen der Gefährdungsbeurteilung zum Einsatz des Produkts für die erforderliche Arbeitsaufgabe:

---

---

---

Wechselwirkung mit anderen Einrichtungen beim Einsatz des Produkts:

---

---

---

Erfahrungen der Beschäftigten mit den bisher eingesetzten Produkten (ggf. Führungskräfte und Beschäftigte befragen):

---

---

---

Produktempfehlungen von Führungskräften und Beschäftigten, die mit dem Produkt arbeiten müssen:

---

---

---

Warentest, Empfehlungen, Fachartikel über die Qualität des Produkts und die Anforderungen an den Einsatz des Produkts:

---

---

---

## Erste Schritte zum Kopieren und Ausfüllen



Kennzeichnung und Zertifizierung für das Produkt – zum Beispiel bei Arbeitsmitteln CE; GS-Zeichen, DGUV Test-Zeichen, DIN VDE, bei Gefahrstoffen zum Beispiel Gefahrenkennzeichnung:

---

---

---

Gebrauchsanweisungen/Bedienungsanleitungen, Sicherheitsdatenblätter, Betriebsanweisungen:

---

---

---

Bedingungen, Anforderungen und Aufwände für den Einsatz des Produkts (wie erforderliche Qualifikation, erforderlicher Personalaufwand, erforderlicher Raumbedarf, erforderliche persönliche Schutzausrüstungen, erforderliche Schutzmaßnahmen); betroffene Führungskräfte/Beschäftigte, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Betriebsarzt/Betriebsärztin befragen:

---

---

---

Rechtliche Bestimmungen für die Beschaffenheit und den Einsatz des Produkts:

---

---

---

Aufwand und Intervalle für Wartung, Pflege und Reinigung des Produkts:

---

---

---

# Miteinander reden – Störungen vermeiden

❖ Handlungsfelder Kommunikation, Beteiligung und Fehlerkultur

„Mich hat ja niemand gefragt ...“ – so oder so ähnlich klingt es, wenn kleine Versäumnisse plötzlich in große Konflikte münden. An dieser Stelle fehlt oft eine regelmäßige Zusammenkunft mit allen Beschäftigten – zum Beispiel einmal im Monat im Rahmen eines Ideentreffens<sup>1</sup>.

Dabei handelt es sich um regelmäßige Besprechungen mit einer Ergebnisdokumentation. Das Ziel: Die Belegschaft soll miteinander reden und so Störungen vermeiden, die die Sicherheit und Gesundheit im Betrieb gefährden. Die Moderation dieser Veranstaltung sollte wechseln, die Dokumentation ist Aufgabe der Betriebsleitung.

## Gestalten Sie Ihr Ideentreffen in folgenden zwei Stufen:

Stufe 1 – Kernfragen während eines Ideentreffens:

- Wo gab es welche Probleme – innerhalb der Arbeitsorganisation, innerhalb der Abläufe?
- Was hat Stress ausgelöst und weshalb?
- Welche gefährlichen Situationen gab es – im Miteinander, innerhalb der Abläufe?
- In welchen Bereichen lief es optimal? (Erfolg ergründen und feiern!)

Stufe 2 – Lösungsvorschläge konkret formulieren:

- Was werden wir im Verhalten und in den Arbeitsabläufen verändern, wenn die Versammlung endet?
- Wer ist verantwortlich für die Umsetzung der Lösungswege? (Verantwortliche benennen)
- Wer überwacht die dauerhafte Veränderung der Abläufe/Verhaltensweisen? (Verantwortliche benennen)

<sup>1</sup>Entnommen der Broschüre: „Damit es rundläuft im Betrieb – Impuls und Erfolgsmodelle aus der Praxis für Kleinbetriebe“. Berufsgenossenschaft Holz und Metall BGHM ([www.bghm.de](http://www.bghm.de)), April 2015

# Teamevents

❖ Handlungsfelder Führung, Kommunikation und Betriebsklima<sup>2</sup>

**Arbeit ist keine Spaßveranstaltung? Unterschätzen Sie die Wirkung von gemeinsamen Erlebnissen nicht.**

Teamevents helfen dabei, die Verbindung zwischen Ihnen und Ihren Beschäftigten, aber auch die der Beschäftigten untereinander zu stärken, Vertrauen zu schaffen und die Kommunikation zu fördern. So erfahren Sie nicht als Letzter, wenn etwas im Betrieb schief läuft – und Sie können auf ein Team zählen, das mit Ihnen an einem Strang zieht.

Nutzen Sie deshalb ab und an die Gelegenheit für einen ungezwungenen Austausch mit Ihren Beschäftigten, zum Beispiel bei einem gemeinsamen Grillabend, einem Frühstück, einem Kegelausflug oder einer Klettertour. Ideen gibt es viele – am besten beziehen Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Planung ein. Letztlich geht es nicht darum, was sie unternehmen, sondern dass sie es miteinander tun. So entsteht ein Raum, in dem man sich ungezwungener begegnen kann als im Arbeitsalltag.

Teamevents sind wertvoll, können aber nicht den regelmäßigen Austausch im Unternehmen ersetzen. Der informelle Austausch sollte daher auch dort gezielt gefördert werden. Ob es eine gemütliche Kaffeecke oder ein eigener Tagesordnungspunkt in der Teambesprechung ist: Möglichkeiten gibt es in jedem Betrieb.

## eins ist sicher-Info

---

*Kommen Sie mit! Denn unsere Kampagne lebt von Beteiligung. Damit können Sie schon heute beginnen. Zeigen Sie, dass Sie mit gutem Beispiel vorangehen und machen Sie sich mit uns auf den Weg zur Kultur der Prävention. So nimmt die Bewegung der Kommitments Menschen ihren Lauf.*

❖ [www.einsistsicher.kommitments.de](http://www.einsistsicher.kommitments.de)

---

<sup>2</sup> Autoren: Matthias Wilhelm (BGW), Robert Hemke-Smith (BGN), H.-Martin Prüße (BGHM) – DGUV-Sachgebiet Veränderung der Arbeitskulturen

**Sie können auch spezifische Teamevents zu den Themen Sicherheit und Gesundheit gestalten.**

Zum Beispiel mit einem kleinen Wettbewerb: Welches Team findet die meisten potenziellen Unfallstellen auf den Wegen im Betrieb? Danach sammeln alle gemeinsam Ideen, wie die Unfallstellen beseitigt werden können. Am Ende des Wettbewerbs steht dann vielleicht ein gemeinsamer Imbiss.

Oder Sie gestalten im Team Poster zu einzelnen Themen, wie: „Was heißt für uns Wertschätzung?“

Notieren Sie dazu die wichtigsten zehn Punkte und zeichnen Sie ein Bild, das die Punkte gut illustriert. Die Zeichnung muss nicht perfekt sein. Wenn Ihnen die Idee gefällt, kann aus der Vorlage ein Plakat erstellt werden, das Sie dann aushängen können.

# Notizen



---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM)**

Isaac-Fulda-Allee 18

55124 Mainz

[www.einsistsicher.kommitmensch.de](http://www.einsistsicher.kommitmensch.de)

Bestell-Nr.: BG 86.1/01.2018